

zurückgetreten war, blieben die Kinder an der Wurzel eines Feigenbaumes sitzen. Hier wurden dieselben von einer Wölfin gesäugt, bis der Hirt Faustulus sie fand und, von Mitleid ergriffen, sie mitnahm in seine Hütte. Als die Knaben zu rüstigen Jünglingen herangewachsen waren und von ihrer Abkunft Kenntniss erhalten hatten, erschlugen sie den Amulius und setzten ihren Großvater wieder auf den Thron. Zum Lohn für diesen Dienst gestattete Numitor seinen Enkeln, am Ufer des Tiber eine Niederlassung zu gründen. Die Brüder wählten dazu den palatinischen Hügel, am linken Tiberufer. Kaum hatten sie jedoch auf demselben den Grund zu der neuen Stadt gelegt, als sie darüber in Streit gerieten, welschem von ihnen die Ehre zukomme, derselben den Namen zu geben. Götterzeichen sollten den Streit entscheiden, und die Brüder stellten sich auf zwei verschiedene Hügel, sie zu erwarten. Da erschienen dem Remus zuerst sechs vorüberfliegende Geier, gleich darauf aber dem Romulus zwölf. So erschien der Wille der Götter zweideutig, und es kam zu einem neuen Streit, in welchem Remus erschlagen wurde. Romulus wurde also König der neuen Stadt, die nach ihm den Namen Rom erhielt. Als das Gründungsjahr der Stadt gilt das Jahr 753 v. Chr., als Tag der 21. April.

X § 23. Roms Könige¹.

1. **Romulus**, der Begründer des jungen Staates, theilte nach der Sage die Bürger in drei Stämme (Tribus) und jeden Stamm in zehn Bruderschaften (Kurien). Nach diesen Kurien wurde die Volksversammlung (comitia curiata) abgehalten, welche über alle wichtigen Angelegenheiten zu beraten hatte. Die Regierung führte, im Vereine mit dem König, der Senat, der anfänglich aus 100, später aus 200 und zuletzt aus 300 Mitgliedern bestand. Die Senatoren hießen Patres (Väter) und gehörten zu dem Stande der nach ihnen benannten Patrizier, die allein Zutritt zu den Staatsämtern und priesterlichen Würden hatten. Das gemeine Volk, das hauptsächlich aus Fremden bestand, die nach und nach in die Stadt aufgenommen worden waren, bildete den Stand der Plebejer. Aus der Leibwache von 300 Reitern, mit welcher Romulus sich umgab, bildete sich der Stand der Ritter. Einen eigenen Teil der römischen Bevölkerung machten die Klienten (Schutzbefohlene) aus, wahrscheinlich die Angehörigen der unterjochten alten Bevölkerung der Gegend. Sie waren als eine Art von Leibeigenen den Patriziern zugeteilt, die ihnen als ihre Patrone (Schutzherren) ein Stück Land zur Nutznießung überließen, sie vor Gericht vertraten und ihnen in der Not beistanden, wogegen ihnen die Klienten zu jeder Hilfeleistung verpflichtet waren. Zur Begleitung des Königs gehörten die Viktoren (Gerichtsdienner), welche als Zeichen der Gewalt, die

¹ Diese Periode sowie die zunächst folgende ist fagenhaft ausgeschmückt. Selbst die Namen der Könige sind eine spätere Erfindung.